

199
Hochzeit Gedicht/

Wie welchem

Die erfreuliche Hochzeit
Des Edlen Vorachtbaren und Wolgelahrten Hn.

Joachim Friesens/

Vornehmen Med. DOCTORIS,

Wie auch

Dieser Stadt Thorn wolbestaltten Physici,
Mit der Viel Ehr und Tugendreichen

Jungf. Constantia

Brückmannin/

Des Weiland Wohl Ehrenvesten/ Nahmhafften u. Wolweisen

Hn. Johann Brückmans/

Gewesenen Alt. Städtischen Gerichts-Verwandten

Nachgelassenen Ehlichen

Igo des Wohl Ehrenvesten/ Nahmhafften/ Wolweisen
Herrn

Jacob Wedemeyers/

Eines Alt. Städtischen Gerichts- Assessoren,

Geliebten Jungfer Pflege-Tochter/

Saben beehren sollen

Die Untenbenandte.



Ein Alter weiß noch nicht was etwas Lich-
ten sey/

Parnassum kenn' ich nicht mit seinem Brunn
und Flüssen.

Wie kan ich etwas noch von der Engbü-
lung wissen?

Ich bin noch igund von dem Lichte: *Raptus* frey/

Ich weiß nicht was sey zierlich singen/
Und einen Vers in Ordnung bringen.

Doch siegt ein stark affecte oft über die Natur.

Des *Cræsi* stumm: Sohn lernet Reden von sich geben/

Wenn nehmen wir der Feind dem Könige sein Leben.

Gemühts Bewegung wird uns oft zu einer Cur.

Weiß ich nicht von Poetschen Sachen:

Lernet mich die Freude Versche machen.

Die Brüderliche Treu führt jeso meine Hand/

In welche Freude mir die Feder hat gegeben.

Sie sollen wehrte Zwey / in steter Freude leben/

Asmodi sey von *GOE* auff ewiglich verbannt/

Es kan kein rauher Sturm Sie schrecken/

Weil *GOttes* Flügel Sie wird decken.

Ihr' Ehe sey ein Baum der schöne Früchte trägt.

Ein Palmbaum den die Last und Noht nicht nieders-
drücke/

Ein Blum' auf den die Sonn des Glückes stetig blisse/

Ein Delbaum den kein Bliz des Donnerwetters schlägt/

Ein Garten wo nechst den *Narcissen*

Auch schöne Früchte zu genießen.

Lebe

Lebe tausendmahl vergnügt in keuscher Hergens Lust/
Eur Stand der prange stets mit vielen grünen Zweigen.
So daß er Blüth und Frucht kan stets auf einmal zeigen.
Was Ungelük man nennt sey Beyden unbewußt.
Wenn sich die Ewigkeit wird enden/
Denn sol sich Eur Glück wenden.

Mit diesem wenigen wolte an seiner Jungf.
Schwester Ehren-Tage seine Schu-
digkeit abstarren

Johannes Brückman.

Sie Götter so Erden und Himmel regieren
Begrüssen mit Glück das liebliche Paar/
Glück das wachse von Jahre zu Jahr.
Vergnügen und Siegen sol stetig Euch zehren
Kommt Götter/und schmücket
Die / welche die Liebe hat veste verstricket.

Die Göttin der Liebe wirfft Amber Narcissen
Jesminen / Viole / Ist Ihnen in Schoß.
So werden die Flammen beglückt und groß/
Wenn selbst die Götter das Oel zu glessen
So wachsen die Flammen/
Was Gott hat verknüpffet trennt nichts von sammen.

Die Fackel so Hymen hie hat angesteket/
Die ist nur von Leben und Glück gemacht/
Und weil Sie der Himmel zusammen gebracht/
So bleiben Sie stetig von ihnen bedeket
Sie werden beschützet/
Wenn irgend ein Wetter mit Ungelük blizet.

Es pflastert mit Rosen das Glücke die Gänge
 Die Nympffen die ruffen beglückt beglückt
 Und haben zu schmücken Ihr Bett sich geschickt/
 Sie freun sich zu sehen Ihr Hochzeit-Gepränge/
 Die Nympffen sich freuen
 Der Weichsel : und singen erfreuet in Reymen.

Die Ehe wo Liebe mit Treue verbunden/
 Die kan nicht wie andere Sachen vergeh'n/
 Sie bleibet in Wetter und Stürme besteh'n/
 Hat stetig einn sicheren Hafen gefunden/
 Ja Liebe die Sieget
 Wenn Zunge vol Falschheit und Angst Sie bekrieger.

Ich sehe schon Freude mit Freude sich küssen/
 Wie Seegen und Wollust die Herzen verbindt/
 Wie Freude um Scheitel und Schläffe sich windt/
 Man kan hieaus nichts als Glücke nur schließen.
 Ihr Nahme wird leben
 Wenn diese Eh muntere Zweige wird geben.

Also wolte diese glückselige Ver-
 mählung bedienen

Gottfried Teske.

